

BAUWIRTSCHAFT

IRLAND

Branche kompakt



GERMANY
TRADE & INVEST

Branche kompakt: Irland - Bauwirtschaft (Mai 2015)

Bonn (gtai) - Die irische Bauwirtschaft hat die Krise überwunden. Zum zweiten Mal in Folge konnte sie 2014 real wachsen (10,2% gegenüber 2013). Dabei profitiert die Branche vom starken Wirtschaftswachstum im Land. Dennoch sind die Auswirkungen der Krise immer noch spürbar. So erreichte der Umsatz 2014 mit 9 Mrd. Euro nur 23% des noch 2007erzielten Wertes. Derzeit zeigt der Wohnungsbau ein starkes Wachstum. Der Tiefbau lebt weiterhin von dem 17 Mrd. Euro schweren Infrastrukturprogramm.

Marktentwicklung/-bedarf

Irlands derzeitige wirtschaftliche Erfolgsgeschichte trägt auch in der hiesigen Bauwirtschaft, dem einstigen Sorgenkind, Früchte. Im Jahr 2013 ist die Bauproduktion zum ersten Mal seit 2007 wieder real gestiegen (+11,9% gegenüber dem Vorjahr). Dieses Wachstum hat sich auch 2014 mit einem vorläufigen Plus von real 10,2% fortgesetzt.

Laut EU Kommission wird die positive Entwicklung auch 2015 und 2016 andauern. Die Experten rechnen in ihrer Frühjahrprognose mit einer Zunahme der Bauinvestitionen 2015 um satte 9,4% gegenüber dem Vorjahr und für 2016 mit 8,5%; dies wäre EU-weit mit Abstand der stärkste Zuwachs. Den Experten von Aecom, einem Anbieter von Architektur- und Ingenieursdienstleistungen, zufolge soll der Output der Baubranche 2015 sogar um 12 bis 15% zulegen. Für 2016 und 2017 antizipiert Aecom weiterhin ein starkes Wachstum, wobei insbesondere die Hauptstadtregion erheblich dazu beitragen soll. Dabei profitiert die Branche von der insgesamt guten Wirtschaftsentwicklung auf der Insel. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Irlands soll 2015 um 3,6% und 2016 um 3,5% zulegen, nach einem Rekordplus von 4,8% im Jahr 2014 (dem höchsten in den EU 2014).

Indizes des Produktionswertes in der irischen Bauwirtschaft (Basis 2010 = 100, nicht saisonbereinigt)

Segment	2012	2013	2014
Hochbau	75,5	87,8	98,6
Wohnungsbau	62,9	70,1	83,4
Nichtwohnungsbau	86,4	103,2	111,8
Tiefbau	88,4	93,2	97,2
Gesamt	79,9	89,7	98,1

Quelle: Central Statistics Office (CSO; Stand 18.5.15)

Das hohe Wachstum kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Baubranche auch 2014 noch ein Schatten ihrer selbst war. Dem Beratungsunternehmen Bruce Shaw zufolge setzte sie geschätzt nur 8,95 Mrd. Euro um. Damit lag der Output auch 2014 bei nur 23% dessen, was die Branche 2007 (rund 38 Mrd. Euro) realisiert hatte. Zwar mussten die Überkapazitäten während der Krise abgebaut werden, doch lässt der heutige Anteil der Bauwirtschaft am Bruttonationaleinkommen (BNE) von nur 6% auf eine deutliche Überkorrektur schließen. Für entwickelte Länder ist ein Beitrag von 12 bis 13% des BNE normal. Neuesten Berechnungen zufolge lag der Anteil 2007 bei 24%.

Strukturdaten zur Bauwirtschaft in Irland

Kennziffer	Produktionswert 2013 (in Mio. Euro)	Veränderung 2013/2012 (in %) 1)	Veränderung 2014/2013 (in %) 2)
Wert der Bautätigkeit insgesamt	8.079	-3,8	5,1
Wohnungsbau	5.329	-4,6	6,9
Wirtschaftsbau	1.564	-0,6	9,0
privat	676	0,4	2,1
öffentlich	888	-1,3	14,3
Infrastrukturbau	2.750	-4,4	0,4

1) Schätzung; 2) Prognose
Quelle: European Construction Industry Federation

Der Wohnungsbau hat stark unter der Kreditklemme und Rezession in Irland gelitten. Doch 2014 scheint der Boden erreicht zu sein und die Branche zeigt nun starkes Wachstum. So wurden im vergangenen Jahr 11.016 Häuser, davon 95% private, fertiggestellt. Zwar waren es auf dem Höhepunkt des Baubooms 2006 noch über 93.000 Häuser, doch im Vergleich zu 2013 stellen die Fertigstellungen 2014 eine Steigerung um 33% dar. Für 2015 prognostizieren Experten des Forschungsinstitutes Esri rund 16.000 neue Wohneinheiten. Die Bauaktivität hängt weiterhin stark von der Verfügbarkeit von Krediten ab, welche sich in den kommenden Monaten nach Einschätzung von Esri verschlechtern dürfte. Im Januar 2015 hat die irische Zentralbank neue Regeln erlassen, nach denen der Eigenkapitalanteil bei Hypothekarkrediten angehoben wird. Das Forschungsinstitut rechnet mit 12 bis 15% weniger Kreditvergaben.

Für mehr Bauaktivität wird aber dennoch weiterhin der steigende Bedarf sorgen. Allein aufgrund des Bevölkerungswachstums geht die Regierung in ihrer 2014 veröffentlichten Strategie zur Erneuerung des Bausektors „Construction 2020“ von einem Mehrbedarf in Höhe von insgesamt 80.000 Wohneinheiten von 2014 bis 2018 aus. 47% davon sollen alleine in Dublin benötigt werden. Im Bereich des Sozialen Wohnungsbaus will die Regierung bis 2020 rund 35.000 Wohneinheiten bauen beziehungsweise renovieren. Kostenpunkt der „Social Housing Strategy 2020“: 3,8 Mrd. Euro.

Eine Hinterlassenschaft der Krise sind die unzähligen Bauruinen. 2010 waren es rund 3.000 nicht fertiggestellte Bauprojekte (Wohnsiedlungen und Mehrfamilienhäuser). Die Regierung hat Gelder bereitgestellt, um die Projekte samt dazugehöriger Infrastruktur abzuschließen. Dem Umweltministerium zufolge waren zum Jahresende 2014 noch 992 Bauprojekte mit 4.453 leerstehenden Wohneinheiten nicht fertiggestellt. Davon stehen die meisten Ruinen in Cork (13%).

Für eine Belebung im Bereich Bauen im Bestand hat das im September 2013 vorgestellte „Home Renovation Incentive Scheme“ (HRI Scheme) gesorgt. Hausbesitzer können für Reparaturen, Renovierungen oder Verbesserungen am eigenen Haus vom 25.10.13 bis 31.12.15 Steuererleichterungen erhalten. Der Steuerfreibetrag (13,5% der qualifizierenden Ausgaben in Höhe von 4.405 bis 30.000 Euro ohne Mehrwertsteuer) wird auf zwei Jahre nach Abschluss der Arbeiten angerechnet. Bereits 2014 wurden rund 293 Mio. Euro für Sanierungen unter dem HRI Scheme ausgegeben. Seit Oktober 2014 können nun auch Vermieter dieses Förderprogramm zur Sanierung ihrer Immobilien nutzen. Es gilt für Arbeiten, die vom 15.10.14 bis 31.12.15 durchgeführt werden. (Weitere Informationen: www.revenue.ie/en/tax/it/reliefs/hri/)

Der private Nichtwohnungsbau ist nach Schätzungen von Euroconstruct 2014 gegenüber 2013 um 2,1% gewachsen. Dabei konnte der Gewerbebau nach Angaben von Aecom besonders von den internationalen Unternehmen auf der Insel profitieren, die 2014 wieder stärker investiert haben. Aber auch der Finanzdienstleistungssektor wächst wieder. Bei Büroimmobilien herrscht bereits Knappheit, sodass die Mieten gestiegen sind. Dies könnte 2015/16 neue Projekte für Büroimmobilien antreiben. In Produktionshallen investieren vornehmlich die multinationalen Unternehmen, allen voran der Medizintechnik- und Pharmabranche, aber auch originär irische Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie bauen ihre Produktionsstätten aus. Der Einzelhandel leidet nach wie vor unter der gedrückten Konsumentennachfrage.

Im Rahmen des „Infrastructure and Capital Investment 2012 - 2016“ will die irische Regierung insgesamt 17 Mrd. Euro investieren. Davon sind 4,6 Mrd. Euro für Transport, Tourismus und Sport vorgesehen. Weitere priorisierte Bereiche sind Bildung, Gesundheit und Umwelt. Die Infrastrukturausgaben konzentrieren sich auf die Instandhaltung von Straßen und Bahnstrecken sowie die Ersatzbeschaffung von Bussen und Zügen. Von 2014 bis 2016 sind jeweils Ausgaben in Höhe von 3,253 Mrd. Euro pro Jahr vorgesehen. Weitere Informationen unter: <http://per.gov.ie/wp-content/uploads/Infrastructure-and-Capital-Investment-2012-16.pdf>.

Presseberichten zufolge wird demnächst ein 80 Mio. Euro teures Programm zur Erneuerung der Innenstädte durch das zuständige Umweltministerium verkündet.

Die Finanzierungsform der Public Private Partnerships (PPP) hat in der Vergangenheit in Irland an Bedeutung gewonnen. Informationen zu PPP bieten beispielsweise die Regierung (www.ppp.gov.ie), The Office of Public Works (www.opw.ie) und The National Roads Authority (NRA; www.nra.ie).

Ausgewählte Großprojekte in Irland (Investitionssumme in Euro)			
Vorhaben	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkungen
Infrastructure and Capital Investment	17 Mrd.	2012 bis 2016	Transport, Tourismus und Sport (4,6 Mrd. Euro), Office of Public Works (0,5 Mrd. Euro)
Social Housing Strategy 2020	4 Mrd.	Programmstart verkündet im Mai 2015	unter anderem Bau von 35.000 neuen Wohnungen bis 2020
Nationales Kinderkrankenhaus	circa 500 Mio.	in Planung, Baubeginn 2015, Ende 2018	Standort am St. James Hospital, Dublin; www.newchildrenshospital.ie
Flüssiggas-Terminal, County Kerry	600 Mio.	in Planung; Verzögerungen	Auftraggeber: Shannon LNG
Schulgebäude Fünfjahresplan	1,5 Mrd.	2012 bis 2016; Teilprojekte für 2014 bestätigt (Neu- und Ausbau)	Auftraggeber: Department of Education and Skills www.education.ie
Autobahn Gort nach Tuam, County Galway	circa 550 Mio.	im Bau	PPP-Projekt

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Produktion/Branchenstruktur

Die irische Bauwirtschaft besteht zum Großteil aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Den jüngsten Zahlen von CSO zufolge hatten 2011 nur 701 Branchenfirmen mehr als 20 Mitarbeiter. Von den insgesamt über 28.000 Unternehmen waren etwa 55,3% im Innenausbau tätig. Im 4. Quartal 2014 waren 116.700 Personen im Bausektor beschäftigt. Gegenüber dem 4. Quartal 2013 ist dies ein Zuwachs von 12,6%.

Aufgrund der Krisenjahre hat sich die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal in der Branche drastisch reduziert. Der Sektor steht vor einem Fachkräftemangel. Viele arbeitslose Bauarbeiter, Architekten und andere Fachkräfte der Branche suchten ab 2007 ihr Glück im Ausland. Diese werden nur zurückkommen, wenn Löhne und Arbeitsbedingungen adäquat sind. Zudem war eine Ausbildung oder ein Studium in der Bauwirtschaft ab 2007 nicht mehr attraktiv und so fehlen heute die gut ausgebildeten Fachkräfte.

Bedeutende Bauunternehmen in Irland (Auswahl, Umsätze in Mio. Euro)		
Firma/Internetseite	Umsatz weltweit 2013	davon in Irland 2013
John Sisk & Son Ltd. (www.sisk.ie)	756,0	382,0
Mercury Engineering Group (www.mercury.ie)	490,0	420,0
BAM Contractors (www.bamcivil.ie)	306,3	267,3
Jones Engineering Ltd. (www.joneseng.com)	220,0	149,0
Roadbridge Ltd. (www.roadbridge.ie)	142,0	85,0
Dornan Engineering Ltd. (www.dornan.ie)	141,0	105,0
Suir Engineering Ltd. (www.suireng.ie)	128,8	79,8
P. J. Hegarty & Sons Ltd. (www.pjhegarty.ie)	101,0	90,0
Collen Construction Ltd. (www.collen.com)	95,4	86,6
SIAC Construction Ltd. (www.siac.ie)	91,6	76,1

Quelle: Bruce Shaw

Geschäftspraxis

Die EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden schreibt seit dem 1.1.09 für alle Gebäude und Wohnungen, die in Irland zur Vermietung oder zum Verkauf angeboten werden, das Zertifikat „Building Energy Rating“ (BER) vor, siehe auch Sustainable Energy Ireland (www.seai.ie) und DEHLG (Umweltministerium, www.environ.ie). Die irische Regierung will die Energieeffizienz von Gebäuden erhöhen. Das „Better Energy Homes Scheme“ soll Baumaßnahmen fördern, die die Energieeffizienz steigern und den Verbrauch sowie die Treibhausgasemissionen senken.

Informationen zu öffentlichen Ausschreibungen bieten die Internetseiten www.etenders.gov.ie (eTender Public Procurement), www.ndfa.ie (National Development Finance Agency), www.ppp.gov.ie (Public Private Partnership), www.ojeu.com (Official Journal of the European Union), www.cisireland.com (Construction Information Services).

Die AHK Irland empfiehlt deutschen Bauunternehmen, gemeinsam mit einem lokalen Partner aufzutreten, da die Projektleiter Wert auf einen Ansprechpartner vor Ort oder zumindest eine irische Kontaktperson legen. Auch für private Aufträge spielen gute Beziehungen zu irischen Partnern eine entscheidende Rolle.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
AHK Irland	http://irland.ahk.de	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Portal 21	www.portal21.de	Informationsangebot zu Dienstleistungen in Europa
Central Statistics Office	www.cso.ie	Statistikamt
Department of the Environment, Community and Local Government	www.environ.ie	Umweltministerium („Construction 2020“ ist hier abrufbar)
National Roads Authority (NRA)	www.nra.ie	-
Office of Public Works (OPW)	www.opw.ie	-
Construction Industry Federation (CIF)	www.cif.ie	Verband
The Economic and Social Research Institute	www.esri.ie	Forschungsinstitut

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autorin: Edda vom Dorp, Bonn

Redaktion: Karl-Heinz Dahm, Tel.: +49 (0)228/24993-274,
E-Mail: karl.dahm@gtai.de

Ansprechpartnerin: Edda vom Dorp, Tel.: +49 (0)228/24993-279,
E-Mail: edda.vom-dorp@gtai.de

Redaktionsschluss: Mai 2015

Bestell-Nr.: 19981

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout:
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de



ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de